



Elastische Polymerdichtstoffe in Zementoptik ermöglichen Dehnfugen, die sich optisch von zementären Fugen nicht unterscheiden.

Elastisch verfugen in Zementoptik

Fugen Einheitlich wirkende Oberflächen sind im Trend – sowohl im Innen- als auch im Außenbereich. Sie lassen sich besonders mit großformatigen Fliesen realisieren. Das erfordert jedoch ein dezentes Fugenbild. Elastische Polymerfugen in Zementoptik bieten dazu eine Lösung.

Johannes Albert, Roland Radl

Großformatige Naturstein- und Keramikfliesen erfüllen die hohen Ansprüche im exklusiven Baubereich. Dabei ist eine einheitlich wirkende Oberfläche gewünscht, die nicht durch ein auffälliges Fugenbild gestört wird. Zementäre Fliesenfugen werden daher immer schmäler und können farblich auf die Fliese abgestimmt werden. Dazu passen allerdings keine glänzenden Anschluss- oder Bodenfugen aus Standard-Silikondichtstoff.

Deshalb wurden in den letzten Jahren elastische Polymerfugen in Zementoptik entwickelt: matt und strukturiert. Das Produkt wird ganz einfach aus einer Einkomponenten-Kartusche mit einer handelsüblichen Silikonpistole ausgepresst, wie herkömmliche Dichtstoffe.

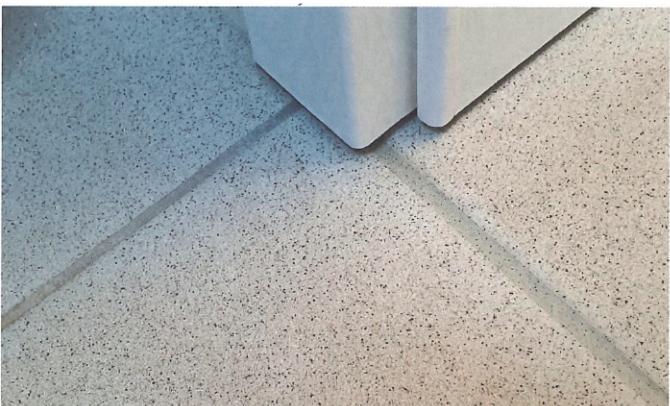
Einsatz im Innenbereich

Im Innenbereich werden diese neuartigen Fugen als Dehn- und Anschlussfugen wie ein Silikon eingesetzt. Beim Einsatz als Anschlussfuge zwischen Boden und Sockelleiste oder Boden- und Wandfliese, beispielsweise in Duschen, wirkt der Bereich wie eine Einheit. Es ist kein Unterschied zwischen der zementären Bodenfuge und der Wandanschlussfuge erkennbar.

Die Polymerfuge kann auch als Ersatz für herkömmliche Fugenmörtel verwendet werden. Sie glänzt nicht und fügt sich optisch nahtlos in das Bild zementärer Fugen ein. Jens Stock, Produktmanager Dichtstoffe bei Akemi, beschreibt die Anwendung im Innenbereich wie folgt: „Da die Fliesenformate immer größer werden, braucht man entsprechend mehr Dehnfugen. Es wird dem Fliesenleger eine Dehnfuge ermöglicht, die sich optisch von der zementären Fuge nicht unterscheidet, mit dem Ergebnis, dass ein gleichmäßiges, homogenes und ästhetisches Erscheinungsbild der verlegten Fläche erreicht wird“.



Die Polymerfuge ist stark wasserabweisend.



Es ist kein optischer Unterschied zwischen Zement- und Polymerfuge erkennbar.

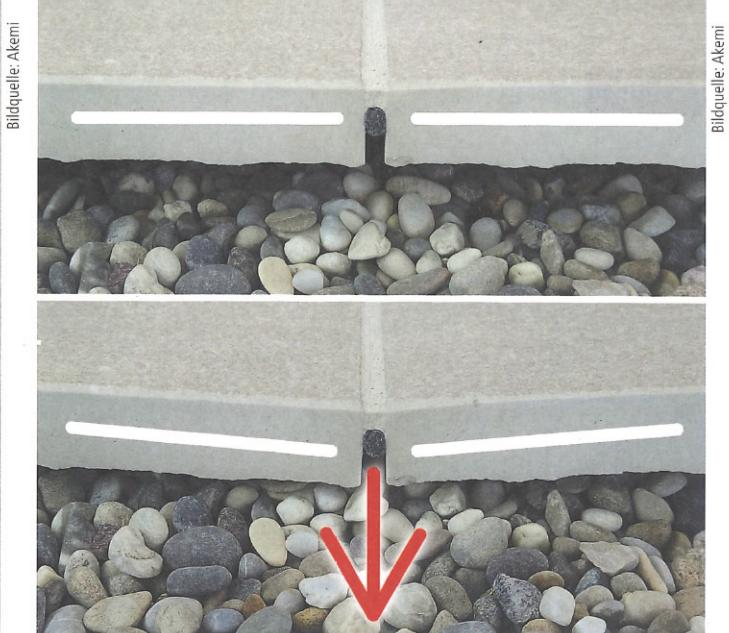
Robert Brettreich von der Firma Fliesen Brettreich in Lonnerstadt führt immer mehr Arbeiten mit elastischen Polymerfugen aus. Er berichtet: „Ein Polymerdichtstoff lässt sich leicht auftragen, wie ein Silikon verarbeiten und einfach glätten. Eine aufwendige Reinigung von Mörtelresten nach dem Auftrag ist nicht notwendig. Das spart wertvolle Zeit.“

Auch für seine Kunden sieht Robert Brettreich Vorteile: „Die Polymerfugen lassen sich leicht reinigen. Die Fugen sind wasserabweisend und nehmen keinen Schmutz aus dem Wischwasser auf.“

Einsatz im Außenbereich

Eine elastische Polymerfuge hat auch eine ausgezeichnete Witterungsbeständigkeit und kann zum Verfügen in Zementoptik im Außenbereich verwendet werden, beispielweise von Großkeramik auf Stelzlagern, Split oder Mörtelsäckchen. Daher ist sie eine Lösung für die Bereiche, die nicht starr und zementär verfügt werden können; sie sieht aus wie eine zementäre Fuge, ist aber so flexibel wie ein Silikon und macht die Bewegung des Belags mit (zum Beispiel durch witterungs- und temperaturbedingte Spannungen).

„Meine Kundschaft mag eine elastische Verfüfung der Terrassenplatten, weil das Unkraut dann nicht herauswächst“, berichtet Gerhard Reithmayr, Fliesen Reithmayr. „Eine starre Verfüfung halte ich für nicht gut, weil sie zum Abriss an den Flanken durch Bewegung führt. Die Verfüfung mit Sand hat den Nachteil, dass diese den Nährböden für Moose und anderen Bewuchs bildet. Mit der elastischen Polymerfuge habe ich all diese Probleme nicht mehr.“ ■



Dank der Elastizität der Polymerfuge werden Bewegungen ausgeglichen.



Im Außenbereich kann Unkraut nicht mehr aus den Fugen wachsen.

Bildquelle: Akemi

Produktempfehlung von Akemi

„Akemi Flexy-Zem“ ist erhältlich in den Farben Nebel, Zementgrau, Steingrau, Anthrazit, Elfenbein in einer 310-Milliliter-Einkomponenten-Kartusche:

- luftfeuchtigkeitshärtender Einkomponenten-Fugenfüllstoff auf Polymerbasis
- enthält Hightech-Strukturmaterialien
- garantiert keine Randzonenverfärbung
- fungizide Einstellung
- Emissionsklasse A+ (bestätigt durch externes Prüfinstitut)
- im Innen- und Außenbereich einsetzbar
- zwölf Monate lagerfähig

Über die Autoren

Johannes Albert

Leiter Anwendungstechnik bei Akemi

Roland Radl

Technischer Vertrieb Dichtstoffe bei Akemi